

# Konsolidierte Jahresrechnung 2025

## Bilanzmedienkonferenz, 12. Mai 2026

Referat Marta Pruneddu, Leiterin Division Finanzen/Dienste

Es gilt das gesprochene Wort.

—

### **Folie 23: Konsolidierte Jahresrechnung 2025**

Liebe Medienschaffende

Michael Feitknecht hat in seinem Referat bereits die wichtigsten Eckpunkte zur Jahresrechnung 2025 erläutert. Ich freue mich, Ihnen mit meinen Ausführungen nun einen detaillierten Einblick in die konsolidierte Erfolgsrechnung und Bilanz zu geben.

Die konsolidierte Jahresrechnung hat zum Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der fenaco Gruppe zu vermitteln. Sie stellt dies sicher, indem ...

- alle zwischengesellschaftlichen Beziehungen eliminiert sind und
- alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften nach einheitlichen Kriterien auf der Basis von Swiss GAAP FER erstellt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Konsolidierungskreis folgende Veränderungen:

- Per 1. Januar wurde die LANDI Markt AG Kreuzlingen verkauft.
- Am 20. Januar haben wir das Joint Venture PowerUp AG zusammen mit der Post gegründet – mit einer Beteiligung von je 50 %.
- Am 26. Februar wurde die SPROUDZ AG gegründet.
- Am 10. April beteiligten wir uns an der Omanda AG.
- Am 11. September übernahm die fenaco Genossenschaft die Rolli-Pet Tiernahrung GmbH.

### **Folie 24: Nettoerlös 2024/2025**

Der Nettoerlös ist gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf CHF 7,21 Mrd. leicht gesunken. Der Rückgang kommt hauptsächlich aus dem Geschäft mit fossilen Brennstoffen und ist grösstenteils preisbedingt. Tiefere Preise im internationalen Getreidehandel führten ebenfalls zu einem Rückgang. Im Ausland erzielten wir rund 4 % unseres Nettoerlöses.

### **Folie 25: Nettoerlös 2024/2025 nach Geschäftseinheiten**

Diese Darstellung nach Geschäftseinheiten zeigt detaillierter, wie sich die Nettoerlöse im Vergleich zum Vorjahr entwickelten. Die Haupttreiber des preisbedingten Umsatzrückgangs sind klar zu erkennen: Getreide sowie Brenn- und Treibstoffe.

### **Folie 26: Erfolgsrechnung I**

Damit nun zur Erfolgsrechnung. Die Warenverkaufserlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % zurückgegangen. Gleichzeitig konnten die Dienstleistungserlöse zulegen. Sie sind um knapp 3 % gewachsen. Zusammen ergibt das den besagten Nettoerlös von CHF 7,21 Mrd.

Der Warenaufwand ist im Verhältnis zum Umsatz etwas tiefer. Insgesamt resultiert daraus eine moderate Verbesserung der Bruttomarge. Dies vor allem deshalb, weil die fossilen Energieträger sowie der Getreidehandel einen geringeren Anteil am Gesamtumsatz ausmachen. Beides sind Bereiche, in denen mit tiefen Margen kalkuliert wird.

Trotz einer insgesamt anspruchsvollen Marktsituation ist es uns somit gelungen, den Betriebsertrag gegenüber 2024 um knapp CHF 26 Mio. zu steigern.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber 2024 um rund 1,5 %. Dies ist mehr als die vereinbarte Lohnerhöhung von 1,2 %. Grund dafür sind unter anderem höhere Kosten für die KTG-Versicherung. Der übrige betriebliche Aufwand stieg um 1,3 %. Insbesondere die Mietaufwände, die Kosten für Unterhalt und Reparaturen sowie die IT-Kosten sind 2025 höher ausgefallen als im Vorjahr. Demgegenüber waren die Energiekosten tiefer. Insgesamt hat der übrige Betriebsaufwand damit um über CHF 7 Mio. zugenommen.

Der höhere Betriebsaufwand konnte durch den gesteigerten Betriebsertrag weitgehend kompensiert werden. Bei einem stabilen Geschäftsvolumen beläuft sich das EBITDA auf CHF 257 Mio. und liegt damit CHF 4 Mio. über dem Vorjahresniveau.

### **Folie 27: Erfolgsrechnung II**

Die Abschreibungen bewegen sich auf Vorjahrsniveau. Das Finanzergebnis liegt CHF 6 Mio. unter dem Vorjahr. Grund dafür sind eine höhere Steuerbelastung und ein tieferes Finanzergebnis. Die Abweichung zum Vorjahr beim ausserordentlichen Aufwand hängt mit Abschreibungen auf Immobilien in Zusammenhang mit dem Projekt Stadthof zusammen. Stadthof, so nennen wir den neuen Regionalsitz in der Ostschweiz, der zurzeit in Winterthur entsteht. Zusätzliche ausserordentliche Aufwendungen sind durch Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei Provins entstanden. Die ausserordentlichen Erträge liegen ebenfalls über dem Vorjahr, was vor allem auf eine veränderte Buchungspraxis bei der Arbeitgeberbeitragsreserve zurückzuführen ist. Die Ertragssteuern fallen im Verhältnis zum Ergebnis höher aus als im Vorjahr, da 2025 keine Anpassung des Konzernsteuersatzes vorgenommen wurde. Bei der Position Minderheitsanteile handelt es sich um die Anteile Dritter am Ergebnis der fenaco, beispielsweise von Landwirten, die an LANDI AG beteiligt sind, oder von Beteiligungen wie der LAVEBA an der LANDI Schweiz AG oder der UFA AG.

Insgesamt ergibt sich daraus ein Unternehmensergebnis von CHF 83 Mio. Dieses liegt aufgrund des tieferen Finanzergebnisses und des höheren Steueraufwands unter dem Vorjahr.

### **Folie 28: Bilanz I (Aktiven)**

Wir kommen zur Bilanz. Das Umlaufvermögen liegt insgesamt CHF 60 Mio. über dem Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Festgeldanlagen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, neu im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen werden.

Das Anlagevermögen ist um rund CHF 20 Mio. gestiegen. Die Sachanlagen liegen rund CHF 20 Mio. höher. Die Finanzanlagen fallen dagegen tiefer aus, da fällige Festgeldanlagen ins Umlaufvermögen umgegliedert wurden. Bei den Beteiligungen ergibt sich ein Anstieg von CHF 13 Mio., der hauptsächlich auf die neu erworbene Beteiligung an Quickline zurückzuführen ist. Eine weitere wesentliche Position bleibt – wie in den Vorjahren – die Centravo AG. Die immateriellen Anlagen sind infolge des Goodwills im Zusammenhang mit dem Erwerb von Rolli Pet gestiegen.

Gesamthaft stieg die Aktivseite der Bilanz um rund CHF 80 Mio. auf CHF 3,64 Mrd.

### **Folie 29: Bilanz II (Passiven)**

Wir wechseln auf die Passivseite. Innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals haben die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um CHF 40 Mio. zugenommen. Dies ist vor allem auf eine stichtagsbezogene Bankenfinanzierung per Jahresende zurückzuführen. Die Position Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen liegt über dem Vorjahr, insbesondere aufgrund höherer Abgrenzungen für Leistungsprämien der LANDI sowie höherer Steuerschulden. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden oder Leihgebäude, die im Umlauf sind.

Beim langfristigen Fremdkapital ist der Rückgang um CHF 33 Mio. vor allem auf die Position der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Darin enthalten sind insbesondere Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Einlagekonti, die 2025 gegenüber Dritten weiter abgenommen haben. Die langfristigen Rückstellungen ergeben sich mit CHF 160 Mio. hauptsächlich durch latente Steuern. Ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

Das Eigenkapital konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 80 Mio. gesteigert werden.

### **Folie 30: Bankschulden und -guthaben netto**

Diese Folie zeigt die Entwicklung unsere Bankschulden und -guthaben netto. Wie schon im Vorjahr sind wir schuldenfrei.

### **Folie 31: Kennzahlen**

Zusammenfassend sehen Sie hier nochmals die wichtigsten Kennzahlen. Wenn wir den Betriebsertrag mit den Vorjahren vergleichen, können wir eine erfreuliche Entwicklung feststellen. Es ist der höchste Betriebsertrag, den wir je erzielt haben. Die Bruttomarge konnten wir im Vergleich zu 2024 aufgrund des preisbedingten Umsatzrückgangs bei den fossilen Energieträgern und im internationalen Getreidehandel erhöhen.

Dass das EBIT dennoch nur leicht über dem Vorjahresniveau liegt, ist auf die gestiegenen Kosten zurückzuführen. Einerseits auf die höheren Personalkosten, andererseits auf den Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen. Das Unternehmensergebnis trägt zur weiteren Erhöhung des Eigenkapitals bei. Es beträgt neu 66,5 %.

Damit bin ich mit am Ende meiner Ausführungen angelangt und übergebe das Wort an Joëlle Hars. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.